

Schulprogramm

der

Schule am

Pappelhof



IMPRESSUM

Anschrift: Schule am Pappelhof
Ketschendorfer Weg 21
12683 Berlin

Telefon: 030/5497959-0
Telefax: 030/5497959-28

Internet: schule-am-pappelhof.de
Email: info@pappelhof.schule.berlin.de

Schulleitung: Frau Germer (kommissarisch)

Erzieherin: Frau Stepponat

Telefon: 030/5497959-0

Sekretärin: Frau Holz

Hausmeister: Herr Häsel

Beschluss der Gesamtkonferenz am: 09.11.2016

Beschluss der Schulkonferenz am: 23.11.2016

Unser Leitbild

Wir begleiten in der Geborgenheit unserer Schule
die Schülerinnen und Schüler
über einen langen Zeitraum und helfen ihnen
ihr Leben möglichst selbstständig zu gestalten.

Durch Lehren, Fördern, Erziehen und Therapieren
gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse
der Schülerinnen und Schüler ein.

Inhalt		Seite
1	Beschreibung der Ausgangslage	5
1.1	Schule	
1.2	Schülerschaft	
1.3	Kollegium	
1.3.1	Ausbildungsstand des pädagogischen Personals	
1.3.2	Teambesprechungen	
1.3.3	Verantwortungsbereiche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
1.3.4	Verantwortungsbereiche der Erweiterten Schulleitung	
1.4	Eltern	
1.5	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	
2	Unterricht	14
2.1	Klassen- und stufenübergreifender Unterricht	
2.2	Schulinternes Curriculum	
2.3	Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit schwerstmehrfacher Behinderung	
2.4	Unterricht in der Abschlussstufe	
2.4.1	Berufsfelder	
2.4.2	Praktikum	
2.4.3	Projekt „Baby Boom“	
2.4.4	Theaterprojekt	

- 2.4.5 Catering
- 2.4.6 Abschlussfeier
- 2.5 Förderung der Kommunikation als unterrichtsimmanentes Prinzip
- 2.6 Unterstützte Kommunikation
- 2.7 Freiarbeit als Unterrichtsform
- 2.8 Computer und e-Twinning
- 2.9 WAT – Wirtschaft Arbeit Technik
- 2.10 Bildung von Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik

3	Schulische Höhepunkte	26
4	Betreuung im Offenen Ganztagsbetrieb (OGB)	27
4.1	Innere und äußere Bedingungen	
4.2	Aufgabenbereiche der Erzieherinnen und Erzieher	
4.3	Ziele für das Schuljahre	
5	Sozialarbeit	31
6	Lebenskunde und Religionsunterricht	32
7	Therapeutische Arbeit	33

1. Beschreibung der Ausgangslage

1.1 Schule

Die „Schule am Pappelhof“ ist eine Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Der Unterricht findet an 5 Wochentagen statt, montags bis donnerstags 7.45 – 15.00 Uhr, freitags 7.45 -13.45 Uhr. Vor und nach dem Unterricht können die Schülerinnen und Schüler im Offenen Ganztagsbetrieb (OGB) und in hortähnlicher Betreuung von 6.00 Uhr – 7.45 Uhr und von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr (bei Bedarf bis 18.00 Uhr) betreut werden.

Mit Beginn des Schuljahres 1997/1998 zogen die Schülerinnen und Schüler aus zwei alten Kitagebäuden in das neu gebaute Schulgebäude, das sehr gute Bedingungen für die sonderpädagogische Arbeit bietet.

Die Schule liegt in einem ruhigen Siedlungsgebiet und ist trotzdem verkehrsmäßig gut angebunden. In unmittelbarer Nähe gibt es Bus- und Straßenbahnhaltstellen. Einkaufsmöglichkeiten sind vorhanden.

Die 8- 9 Schülerinnen und Schüler einer Klasse sind in je einem Klassen- und Gruppenraum untergebracht. Eine Turnhalle, ein Therapiebecken, 2 Fachräume für Arbeitserziehung und Ton/Keramik stehen zur Verfügung. In einer eingerichteten Lehrwohnung können sich die Schülerinnen und Schüler praktisch auf das Leben vorbereiten. 4 kombinierte Klassen- und Horträume ermöglichen auch eine niveauevolle Hortbetreuung vor und nach dem Unterricht.

Die Außenanlagen der Schule bieten Schulgarten, Biotop, Kleinsportanlage und Spielplatz.

Neben dem großen Schulhof existieren noch 2 Innenhöfe und 5 Terrassen, die durch die Klassen genutzt werden können.

Durch die guten räumlichen und technischen Voraussetzungen an unserer Schule kann die sonderpädagogische Arbeit besonders effektiv geleistet werden.

7 Therapeutinnen unterstützen zusätzlich in speziell eingerichteten Räumen die Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern. 2 Snoezelen-Räume und 4 Therapieräume können intensiv für therapeutische Maßnahmen genutzt werden.

Alle Klassenräume sind mit einem Smartboard ausgestattet. Sie haben alle Computer und Internetanschluss. Das Lehrerzimmer, die Bibliothek und das Büro der Sozialarbeiterin sind ebenfalls mit Internetanschluss versehen.

Ein gut sortiertes Lehrmittelkabinett und eine umfangreiche Schulbibliothek stehen den Pädagoginnen und Pädagogen zur Verfügung.

Das Mittagessen für die Schülerschaft ist kostenlos, da es Teil des Unterrichts ist. Es wird vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bezahlt. Die Mittagessenausgabe erfolgt in der Schule mittels spezieller Thermowagen. Nach dem Prinzip des Cook-Shill-Verfahrens wird das Essen in der Schule fertig gegart. Die Essenfirma „Sodexo“ beliefert die Schule mit Mittagessen.

Der Unterricht läuft in unserer Schule nicht im 45 Minutentakt ab. Die Zeit des Lernens und Entspannens ist den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Es erfolgt in allen Klassen ein sinnvoller Wechsel von An- und Entspannung.

Es gibt keinen Notendruck. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende eines jeden Schuljahres ein Zeugnis mit einer verbalen Beurteilung. Versetzungsängste gibt es nicht.

Die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler zu den Klassen erfolgt entsprechend ihrer sozialen Reife, ihrer körperlichen Entwicklung, ihres Lebensalters und ihrer Leistungsfähigkeit. Die Klassen gliedern sich nach eben diesen Kriterien in Eingangsstufe, Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe und Abschlussstufe.

Für jede Schülerin und jeden Schüler wird jährlich ein individueller Förderplan erstellt, der die Ziele des Rahmenlehrplanes berücksichtigt und den individuellen Lebensbedürfnissen des Einzelnen angepasst ist.

In jeder Klasse unterrichtet neben der Klassenlehrerin, dem Klassenlehrer eine Pädagogische Unterrichtshilfe, ggf sind zusätzlich noch eine Erzieherin und Erzieher oder eine Betreuerin und Betreuer eingesetzt-

Unsere Schule ist eine anerkannte Ausbildungsstätte für Praktikantinnen und Praktikanten und Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter verschiedener Richtungen.

1.2 Schülerschaft

An unserer Schule lernen ca 130 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren in 17 Klassen. Die Schulpflicht beträgt 10 Jahre. Auf Antrag können die Schülerinnen und Schüler anschließend einen zweijährigen berufsqualifizierenden Lehrgang an unserer Schule besuchen.

Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf:

- 3 Eingangsstufenklasse
- 5 Unterstufenklassen
- 3 Mittelstufenklassen
- 3 Oberstufenklasse
- 3 Abschlussstufenklassen

Stand: 31.10..2016

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussstufe absolvieren mindestens ein Betriebspraktikum an Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Jede Klasse wählt einen Schülersprecherin/Schülersprecher. Diese nehmen regelmäßig an Sitzungen teil, die von der Schulleitung einberufen werden.

Die Gesamtschülervertretung wählt eine Schülersprecherin/Schülersprecher der Schule.

1.3 Kollegium

In unserer Schule arbeiten

- Lehrerinnen und Lehrer,
- Pädagogische Unterrichtshilfen,
- eine leitende Erzieherin,
- Erzieherinnen und Erzieher,
- Betreuerinnen und Betreuer,
- Therapeutinnen (6 Physiotherapeutinnen, 1 Ergotherapeutin, 1 Logopädin),
- an zwei Tagen eine Schulsozialarbeiterin
- zwei Schulsekretärinnen und
- ein Hausmeister.

1.3.1 Ausbildungsstand des pädagogischen Personals

Der Ausbildungsgrad der Lehrerinnen und Lehrer ist sehr vielfältig. Von den 23 Lehrerinnen und Lehrern sind 12 Lehrerinnen an Sonderschulen oder Sonderschullehrerin.

18 Pädagogische Unterrichtshilfen (PU) unterrichten in 17 Klassen:

- 15 PU haben eine PU – Weiterbildung absolviert bzw. nehmen teil,
- 2 PU haben das Montessorizertifikat,
- 6 PU haben einen zertifizierten Abschluss eines Lehrgang Montessori-Pädagogik.
- Eine PU besuchte einen Kurs der Deutschen Gebärdensprache.

Von den 7 Erziehern und Erzieherinnen hat

- eine Erzieherin eine sonderpädagogische Zusatzausbildung,
- eine Erzieherin einen zertifizierten Abschluss eines Montessori-Lehrgangs.

9 Betreuerinnen arbeiten an der Schule, von denen 2 Betreuerinnen eine Ausbildung als Erzieherin haben.

Die Therapeutinnen und der Hausmeister sind beim Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf angestellt.

Stand: 31.10.2016

1.3.2 Teambesprechungen

Regelmäßige Teambesprechungen sind an unserem Schultyp unerlässlich. So beraten sich die Pädagoginnen und Pädagogen einer Klasse laufend über die weiteren

pädagogischen Aufgaben und Ziele bei der Arbeit mit jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler. Individuelle Förderpläne werden besprochen.

Verantwortlich (V.): KlassenlehrerIn

Auf Stufenebene werden in Stufenkonferenzen gemeinsame Vorhaben geplant und Absprachen zum klassenübergreifendem Unterricht getroffen.

Verantwortlich sind die Leiterinnen und Leiter der:

Eingangsstufe

Unterstufe

Mittelstufe

Oberstufe

Abschlussstufe

(Die namentlichen Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsverteilungsplan des jeweiligen Schuljahres erfasst.)

Die Dienstversammlung für die LehrerInnen und PU sowie der Leitenden Erzieherin finden monatlich statt.

Termin (T.): 2. Mittwoch im Monat

V. Schulleitung

Die Erzieherinnen und Betreuerinnen treffen sich 2x im Monat zur Teamberatung.

V. : Ltd. Erzieherin

Am Studientag werden nach Bedarf pädagogische Themen behandelt und im Anschluss gibt es einen intensiven Gedankenaustausch.

1.3.3 Verantwortungsbereiche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bereiche für ein Schuljahr wird im Geschäftsverteilungsplan erfasst.

1.3.4 Verantwortungsbereiche der erweiterten Schulleitung

Die Verteilung der Verantwortungsbereiche innerhalb der Erweiterten Schulleitung wird im Protokoll erfasst.

1.4 Eltern

Die Arbeit mit den Eltern ist von zentraler Bedeutung, da lebenspraktische Inhalte des Unterrichts auch zu Hause umgesetzt werden müssen. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, in Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern, im Unterricht zu hospitieren. Je nach Bedarf werden Elterngespräche geführt, in denen die Eltern über den individuellen Stand und die Förderschwerpunkte ihrer Kinder informiert werden.

Jährlich wählen die Eltern der Klassen ihren Klassenelternvertreter. Die Elternvertreter aller Klassen bilden die Gesamtelternvertretung (GEV). Dies ist eine Möglichkeit in der Schule Verantwortung zu übernehmen. Die gewählten Mitglieder aus der GEV können sich außerdem an verschiedenen Schulgremien beteiligen.

Die namentliche Zuordnung zu den Verantwortungsbereichen wird im Protokoll der Gesamtelternvertretersitzung erfasst.

Einmal jährlich findet ein Elternsprechtage statt.

V.: Klassenleiterin

Seit März 2001 existiert unser Förderverein „Pappelhof-Freunde e.V.“. Er hat das oberste Ziel, Freunde und Sponsoren zu finden und somit die Schule ideell und materiell zu unterstützen. Er finanziert Projekte, die allen Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen und nicht durch den Etat der Schule abgedeckt werden können.

1.5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Bundespolizeiabteilung Blumberg	<p>Selbstverständlich laden wir unsere „Paten“ von der Bundespolizei und andere Interessierte zu unseren Höhepunkten ein.</p> <p>Auch dieses Schuljahr ist durch zahlreiche Höhepunkte mit den Bundespolizisten geprägt.</p> <p>Die Bundespolizei organisiert im Februar/März ein Hallensportfest für alle Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Abordnungen der Bundespolizeiabteilung besuchen uns regelmäßig bei schulischen Veranstaltungen, Abordnungen unserer Schülerschaft und die Schulleitung werden nach Blumberg eingeladen.</p>
Biesdorfer Kitas	<p>Die Kinder der Biesdorfer Kitas „Sonne“ und „Igelgarten“ werden zu allen kulturellen Höhepunkten der Schule eingeladen, die Kita-Kinder nutzen regelmäßig unsere Turnhalle und bauen durch die Kontakte Vorbehalte gegenüber den Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ab. Mit der Kita „Sonne“ besteht eine Kooperationsvereinbarung. Unsere Schülerinnen und Schüler dürfen dort Betriebspraktika durchführen.</p>

<p>Hans- Werner- Henze Musikschule Marzahn</p>	<p>Mit der Hans-Werner-Henze-Musikschule besteht eine Kooperationsvereinbarung. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern beider Schulen werden Konzerte und Chorauftritte geprobt und durchgeführt. Schülerinnen und Schüler der Marzahner Musikschule üben regelmäßig in der Aula unserer Schule à dienstags und nutzen sie als Konzertraum. Ein Lehrer der Musikschule begleitet unseren Schulchor und übt Chorlieder ein.</p> <p>Die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule singen und musizieren traditionell in der Adventszeit mit unserer Schüler- und Nachbarschaft und festigen damit das freund- und nachbarschaftliche Verhältnis untereinander.</p>
<p>LWB - Lichtenberger Werkstatt für Behinderte GmbH</p>	<p>Die Lichtenberger Werkstatt ermöglicht 4 Schülern pro Halbjahr die Teilnahme an einem wöchentlichen Praxistag. An diesem Tag arbeiten die Schüler in verschiedenen Bereichen der Werkstatt zur Berufsvorbereitung und Eingliederung.</p>
<p>Pflegewerk Senioren Centrum Haus Pappelhof</p>	<p>In nachbarschaftlicher Gemeinschaft gestalten wir unsere Höhepunkte gemeinsam, laden uns ein und tauschen die hauseigenen Zeitungen aus, singen und musizieren gemeinsam. Unsere Schülerinnen und Schüler können dort ihre Betriebspraktika durchführen.</p>
<p>Jugendaufbauwerk Ost</p>	<p>Das Jugendaufbauwerk Ost (JAO) stellt uns entgeltlich eine Sozialarbeiterin zur Verfügung und hilft uns auf sozialem Gebiet.</p>
<p>Pro Musica - Musik macht Schule</p>	<p>Das Accordioona Orchester unter Leitung von Frau Dr. O. Hingst gibt für unseren Förderverein Benefizkonzerte.</p>
<p>Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf – Jugendamt</p>	<p>Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf zusammen, erarbeiten Zuarbeiten und Entwicklungsberichte und nehmen an Helferkonferenzen teil, um den Eltern und Familien unserer Schülerschaft zu helfen.</p>

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf - Schulamt/Gesundheitsamt	Stete und gute Zusammenarbeit, auch durch die an unserer Schule tätigen Therapeutinnen, Sekretärin und Hausmeister sowie mit den Schulärztinnen Frau Wilken und Frau Dr. Sturm.

2. Unterricht

2.1 Klassen- und stufenübergreifender Unterricht

In der Schule am Pappelhof findet klassen- und stufenübergreifender Unterricht sowie eine Projektwoche mit abschließendem Schulfest, das Pappelfest, statt.

Um eine qualitativ hochwertige, vor allem folgerichtige und konstante Arbeit zu gewährleisten, finden klassen- und stufenübergreifende Beratungen statt, bei denen Schwerpunkte für die jeweilige Klassenstufe festgelegt werden, auf die besonders eingegangen werden soll.

Die Abschlussklassen konzentrieren sich dabei auf die Absprachen zu den Werkstatttagen. In den E- bis O-Stufen geht man vorrangig auf Inhalte in den Unterrichtsfächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde ein. Mit dem gleichen Ziel, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu verbessern, wird über eine möglichst einheitliche Anwendung von einigen Arbeitsmitteln beraten. Für den Austausch von Arbeitsblättern wird ein für alle Pädagoginnen und Pädagogen zugänglicher Ordner angeboten (zum Ablegen bzw. Entnehmen). Außerdem tauscht sich ein Großteil der Pädagogen auf der Internetplattform lo-net2 über Ideen, Termine und Arbeitsmittel aus.

Gemeinsam organisierte Musikstunden sowie die Interessengemeinschaften „Disco“ tragen zur Anbahnung von Freundschaften und Kontakten bei. Durch die Bewegungserfahrungen und gemeinsames Singen und Tanzen werden die Sozial- und Ich-Kompetenzen gestärkt. Bei schulischen Veranstaltungen und Festen werden die Ergebnisse vorgestellt.

Sportunterrichtsstunden, die IG Sport, die IG Fußball sowie viele sportliche Höhepunkte

werden klassen- und stufenübergreifend durchgeführt. Dazu gehören das jährliche Sportfest auf dem Sportplatz, verschiedene Schwimm- und Sportwettkämpfe, sowie das gemeinsam mit einer Grundschule veranstaltete Sportfest bei der Bundespolizei in Blumberg.

Weitere Möglichkeiten des klassen- und stufenübergreifenden Unterrichts bieten verschiedene Interessengemeinschaften (IG), die für alle Schülerinnen und Schüler angeboten werden. Dazu gehören unter anderem die IG Chor, die Kosmetik IG und die IG Drums Alive.

Die jährlichen Projektstage im Juni erfolgen zu einem von der Gesamtkonferenz gewählten Thema, was ebenfalls klassen- und stufenübergreifend bearbeitet wird. Höhepunkt dieser Projektstage ist das „Pappelfest“ (Tag der offenen Tür). Hier zeigen die Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen, wie einfallsreich, aufwendig und verschieden das gewählte Thema bearbeitet wurde.

2.2 Das schulinterne Curriculum (Sachkunde)

Seit dem Schuljahr 2013/14 wird mit dem schulinternen Curriculum (vorerst im Fach Sachunterricht) gearbeitet. Dies steht allen Pädagoginnen und Pädagogen im Io-net2 zur Verfügung.

2.3 Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit schwerstmehrfacher Behinderung

In der Schule am Pappelhof ist in der Arbeit mit schwerstmehrfachbehinderten Schülerinnen und Schülern die individuelle Betreuung möglich. Die Schülerinnen und Schüler mit schwerstmehrfacher Behinderung sind entsprechend ihres Alters in den Klassen integriert. Therapiezeiten sind fester Bestandteil des Stundenplans und werden mit den Klassenlehrerinnen abgestimmt. Gemeinsame Beratungen der Pädagoginnen und Pädagogen und Therapeutinnen tragen dazu bei, dass eine auf die Schülerin bzw. den Schüler individuell abgestimmte Teilnahme am Unterricht möglich ist.

Sie nehmen bei Themengleichheit mit Methoden-, Material- und Anforderungsdifferenzierung am Unterricht teil. Hierbei werden Kontakte und Beziehungen über die verschiedenen Sinne angebahnt. Jeder Schüler, jede Schülerin erhält entsprechend seiner Beeinträchtigung polysensorische Anregungen, die zum Aufbau und zur Erweiterung verschiedener Kompetenzen dienen sollen. Ein Angebot grundlegender Zuwendungen, wie beim Füttern, Spielen oder der Basalen Stimulation wird von den Schülerinnen und Schülern in unterschiedlicher Weise angenommen, wahrgenommen sowie verinnerlicht. Es gilt der Grundsatz: So viel individuelle Unterstützung wie nötig und so wenig wie möglich.

T.: wochentäglich

V.: alle Pädagoginnen und Pädagogen der Klasse

Im Unterricht und bei pflegerischen Maßnahmen hat die Achtung der Persönlichkeit der Schülerschaft höchste Priorität. Eine pädagogische Aufgabe ist es, mit der Schülerin oder dem Schüler Möglichkeiten der Selbstbestimmung zu entwickeln und zu nutzen.

T.: wochentäglich

V.: alle Pädagoginnen und Pädagogen der Klasse

Jede Rollstuhlfahrerin, jeder Rollstuhlfahrer wird mindestens einmal am Tag, der Behinderung entsprechend, außerhalb des Rollstuhls gelagert und aktiviert. Dabei wird die technische Grundausstattung der Schule bedarfsgerecht eingesetzt.

T.: 1x täglich

V.: alle Pädagoginnen und Pädagogen der Klasse

Pädagogenteams, Therapeutinnen und Eltern beraten, welche personengebundenen Hilfsmittel für die Teilnahme am Unterricht, die Entwicklung der relativen Selbstständigkeit und die Minderung der Auswirkung der Behinderung für die Schülerinnen und Schüler notwendig sind. Sie unterstützen die Eltern bei der Beschaffung und individuellen Anpassung. Vorhandene Hilfsmittel werden regelmäßig im Unterricht genutzt.

- T.: laufend
 V.: alle Pädagoginnen und Pädagogen der Klasse

In den Snoezelen - Räumen können die Schülerinnen und Schüler entspannen und verschiedene Reize wahrnehmen. Verschiedene, auf die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen angepasste Hilfsmittel wie Talker, Stehbretter, Lifte, Therapiefahrräder und Ballbäder stehen den Schülerinnen und Schülern in der Schule zur Verfügung.

- T.: nach Stundenplan
 V.: alle Pädagoginnen und Pädagogen der Klasse

2.4 Unterricht in der Abschlussstufe

Nach dem neuen Rahmenplan findet in der Abschlussstufe ein berufsausbildungsvorbereitender Unterricht statt. Dieser Unterricht soll die Persönlichkeit stärken, eine Anleitung zum lebenslangen Lernen, zur Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie einer berufsfeldbezogenen Tätigkeit, geben. Der Unterricht gliedert sich in den berufsfeldübergreifenden Unterricht (Deutsch, Mathe, Sport, Wirtschafts- und Sozialkunde) und berufsfeldbezogenen Unterricht (Berufsfelder).

2.4.1 Berufsfelder

Die 3 Abschlussklassen arbeiten klassenübergreifend an 3 Tagen in verschiedenen Berufsfeldern. Dabei belegt jeder Schüler ein Berufsfeld an 2 Tagen in der Woche (montags von 8.15 Uhr bis 11.45 Uhr und mittwochs von 8.15 Uhr bis 13.45 Uhr)

Berufsfeld:	Verantwortlich:
Ernährung/Hauswirtschaft (Mittagsversorgung)	Frau Dolsdorf/Frau Schmidt
Medienwerkstatt	Frau Loos/Frau Stempowski
Reparaturwerkstatt und Holzbau	Herr Klepzig
Wohnen/Hauswirtschaft/Service	Frau Molnar/Frau Schneider
Ton-und Keramikwerkstatt	Frau Stepponat

Ein zweites Berufsfeld belegt jeder nur an einem Tag der Woche (dienstags von 8.15 Uhr bis 11.45 Uhr)

Berufsfeld:	Verantwortlich:
Ernährung/Hauswirtschaft (Frühstücksversorgung)	Frau Dolsdorf/Frau Schneider
Wäsche-und Textilpflege	Frau Loos/Frau Stempowski
Blumen-und Gartenpflege	Frau Schmidt
Künstlerisches Gestalten	Frau Molnar/Frau Stepponat
Reparaturwerkstatt und Holzbau	Herr Klepzig

Halbjährlich wechseln die Schüler die Berufsfelder. Sie erhalten im Anschluss eine schriftliche Einschätzung.

Stand: 31.10.2016

2.4.2 Praktikum

Es werden pro Schuljahr 2 Wochen Praktikum in einer Werkstatt für behinderte Menschen organisiert.

V.: Beauftragte/r für die Durchführung der Praktikas

2.4.3 Projekt „Baby-Boom“

Das Projekt“ Baby-Boom - ein Baby auf Probe“ wird jedes Jahr im März durchgeführt. Dabei lernen 8 interessierte Schülerinnen und Schüler praxisbezogen und anschaulich das Leben mit einem Baby kennen. Sie kümmern sich drei Tage und zwei Nächte durchgängig um eine computergesteuerte Babypuppe und übernehmen dabei alle pflegerischen Maßnahmen. Dabei wird den Schülern emotionale Zuwendung abverlangt.

Im Vorfeld dessen werden im Rahmen dieses Projektes die Themen Schwangerschaft, Geburt, Pflege und Versorgung des Babys, Erstausrüstung und Standorte der Beratungsstellen besprochen. Ziel des Projektes ist es, einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Sexualität zu entwickeln. (verantw. alle Kollegen der Abschlussstufe)

T.: März

V.: Frau Loos, Frau Molnár, alle Pädagoginnen der Abschlussstufe

2.4.4 Theaterprojekt

Im 2. Schulhalbjahr findet in der Abschlussstufe ein Theaterprojekt mit „TUSCH“ statt. Dabei entwickelt eine Theaterpädagogin gemeinsam mit den Schülern ein Theaterstück, welches dann auch in der Schule aufgeführt wird.

T.: Mai
V.: Frau Loos

2.4.5 Catering

Einige Schüler der Klassen A1 und A2 bereiten in der Schule Veranstaltungen vor und machen dafür auch das Catering (z.B. Frauenversammlung, Behindertenversammlung, PU-Lehrgang, Auszeichnungsveranstaltung, Rentner-Verabschiedung, Kuchenbasare, Café für den Weihnachtsmarkt und das Pappelfest).

T.: nach Vereinbarung
V.: Frau Dolsdorf

2.4.6 Abschlussfeier

Jedes Jahr findet in der Aula die feierliche Zeugnisausgabe für die Schulabgänger statt. Dazu gestaltet die Musikschule das Rahmenprogramm. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein mit den Schulabgängern, deren Eltern und Gästen sowie den Pädagogen statt.

Abgerundet wird der Tag mit einer Grillparty mit Disco für alle Schüler der Abschlussstufe und den Abgängern des Vorjahres.

T.: Juli 2016
V.: Schulleitung u. alle Kollegen der Stufe

2.5 Förderung der Kommunikation als unterrichtsimmanentes Prinzip

Die Förderung der Kommunikation zieht sich fächerübergreifend durch den gesamten Unterrichtsalltag. Die Inhalte und Ziele orientieren sich an den individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler:

- Förderung der basalen Kommunikation,
- Anbahnung und Entwicklung der Lautsprache,
- Erweiterung des aktiven und passiven Wortschatzes,
- Anbahnung und Entwicklung des Sprechens in Sätzen.

Ein wichtiges Prinzip zur Förderung der Kommunikation ist das handlungsbegleitende Sprechen. Die Schülerinnen und Schüler sollen motiviert werden ihre Sprechfreude zu entwickeln und zu erweitern. Mögliche Wege/ Inhalte sind:

- alltägliches Sprechen und Erzählen z.B. im Morgenkreis, in der Pause, beim Spiel etc.
- Sprachspiele
- Argumentieren lernen
- Wiedergeben von Geschichten
- Szenisches Spiel u.v.a.m.

T.: laufend

V.: alle Pädagoginnen und Pädagogen

2.6 Unterstützte Kommunikation

Zahlreichen Schülerinnen und Schülern unserer Schule ist es nicht oder nur teilweise möglich, sich über Lautsprache zu verständigen. Durch verschiedene Methoden der Unterstützten Kommunikation können sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.

Dies wird unterstützt durch:

- Förderung körpereigener Kommunikationsformen (Körpersignale jeder Art, Mimik, Gestik, Bewegung und Laute),
- Einsatz von Gebärden, die lautsprachlich ergänzend und lautsprachersetzend sowie zur Sprachanbahnung genutzt werden (Deutsche Gebärdensprache und Gebärden-unterstützte Kommunikation),
- Einsatz von Hilfsmitteln wie Gegenständen, Fotos, Abbildungen, Symbole und Wortkarten,
- Arbeit mit Buchstabentafeln, Computern und Sprachcomputern,
- Einsatz von PCS (Picture Kommunikation Symbols) zur Kennzeichnung von Räumen, Gestaltung von Unterrichtsmitteln und zur Sprachförderung in verschiedenen Unterrichtsformen,
- Einsatz der gestützten Kommunikation.

Unsere Schule hat sich im vergangenen Schuljahr das Ziel gesetzt, Unterstützte Kommunikation als Schwerpunkt in das Schulprogramm aufzunehmen. Dieses Ziel ist nicht kurzfristig umzusetzen, sondern muss in den nächsten Jahren durch verschiedene kurzfristige und langfristige Maßnahmen realisiert werden.

Im Schuljahr 2014/15 konnte die Schule zahlreiche technische Geräte zur Unterstützung der Kommunikation anschaffen. Darüber hinaus wurde die Schule mit einer Schullizenz des Boardmaker- Symbolprogramms ausgestattet um das Arbeiten mit einheitlichen Piktogrammen zu vereinfachen.

Auch I Pads mit Sprachausgabeprogrammen wurden im vergangenen Schuljahr angeschafft. Für das Sprachausgabeprogramm GoTalkNow finden in diesem Schuljahr schulinterne Fortbildungen für interessierte Kolleginnen und Kollegen durch die Firma Rehavista statt.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Schule vorhandenen Geräte und Materialien zur Unterstützung der Kommunikation:

Gerät	Funktion	Anzahl
Sprechende Tasten zur Aufnahme und zum Abspielen von Sprachmitteilungen		
BIG Step-By-Step	mehrere Mitteilungen hintereinander möglich	in jeder Klasse + 1
BIGmack	eine Mitteilung bis 2 min Länge mgl.	in jeder Klasse + 1
AnyBook Reader 60	Vorlesestift, liest alle kodierten Sticker	in jeder Klasse + 1
LITTLE Step-by-Step mit Ebenen	mehrere Mitteilungen hintereinander in 3 Ebenen	1
Quick Talker 1	berührungsempfindlicher Sensor muss nicht gedrückt werden	1
Talker		
iPad Air mit Talker Apps: Go Talk Now, tipp Talker, Meta TalkDE	die Apps machen das iPad zum Talker, Menge der Symbole und Art der Präsentation individuell anpassbar	in jeder Klasse
GoTalk9+	einfacher Talker mit 9 Tasten und 5 Ebenen	1
TalkTrac	Talkerarmband mit 4 Tasten und 2 Ebenen	5
Tasten zur Steuerung von Spielzeug, technischen Geräten und Computern		
JellyBean-Taste	, mittelgroße Taste, rot und grün	2
JellyBeamer	Funktaste	1
Jelly Beamer	Funktaste mit Zeitschaltuhr SLAT	1
Big Buddy Button	extra große Taste (rot und grün)	1
Specs-Taste	extra kleine Taste	1
Taste Pillow	mit wenig Kraft auslösbar, überall mit Klett zu befestigen	1
Smoothie 125 Taste	große Taste, leicht auslösbar	1
Smoothie 75 Taste	mittelgroße Taste, leicht auslösbar	1
Zubehör für Tasten		
PowerLink 4	Netzschaltadapter zur Ansteuerung von bis zu zwei externen 230V Geräten mit je einer Taste, z.B. Mixer, Ventilator, Föhn	1
Dual Switch and Latch Timer	Zeitschalter zur Ansteuerung für bis zu zwei batteriebetriebene Geräte mit je einer Taste, 3 Betriebsarten: Zeit in sec., Zeit in min., Schaltbetrieb: einmal Auslösen = EIN nächstes Auslösen = AUS	1

Batterie-Unterbrecher	zur Ansteuerung batteriebetriebener Geräte	2
Kabelverlängerung für Taster		2
Simple Switch Interface	Adapter zur Ansteuerung des PC's für bis zu zwei Tasten	1
Hitch	Adapter zur Ansteuerung des PC's für bis zu fünf Tasten	1
Geräte die mit Tasten angesteuert werden können		
All-Turn-It-Spinner	elektronisches Auswahrad zum Würfeln u.a.	1
Action Rundumlicht blau	adaptierbares batteriebetriebenes Spielzeug	1
Action Zoo Hund	adaptierbares batteriebetriebenes Spielzeug	1
digitaler Fotoapparat	adaptierte Kamera mit einer externen Taste bedienbar	1
Befestigungszubehör		
Lib Mat Tastenmatte	Anti-Rutschmatte aus Silikon	5
Magic Arm mit Superclamp	beweglicher Gelenkarm zur universellen Befestigung von Schaltern und Talkern am Rollstuhl oder Tisch	1
Set von Universal Adapter Platten für den Magic Arm	zur Befestigung von Jelly Bean, BIGmack, GoTalk 9+ und iPad (Klett) am beweglichen Gelenkarm	1
Symbolprogramme		
Boardmaker 6	PCS-Symbolsystem mit Bildbearbeitungsprogramm	in jeder Klasse + 1 mal extra
METACOM 6.0	Symbolsammlung, in Boardmaker integrierbar	in jeder Klasse + 1 mal extra
Zubehör für iPad		
Big Grip Hülle	robuster Schaumrahmen mit Halterinne zum Aufstellen des iPad blau	7
iAdapter Schutzgehäuse	sehr stoßfestes Schutzgehäuse mit Tragegriff und Aufstellfuß	3
Switch2Scan for iPad	Bluetooth-Adapter zur Ansteuerung des iPad mit bis zu 4 Tasten	1
Blue2 Bluetooth Taste	Bluetooth-DoppelTaster zur Ansteuerung des iPad, weiß/gelb	1
Fingerführung für iPad	mit Hülle iAdapter für die App GoTalk Now	je einmal 2x2 Gitter, 3x3Gitter, 4x4 Gitter und 5x5 Gitter
Fingerführung für iPad	mit Hülle iAdapter für die App MetatalkDE	je einmal 3x5 Gitter und 5x9 Gitter
Didaktisches Material		
Rehavista Ideenkiste	Erste Schritte	1
	für GoTalk 9+	1
	für sprechende Tasten	1

Rehavista Ideenkiste		1
----------------------	--	---

Praxisbuch (von PRD)	"Alle machen mit!"	1
	"Entdecke die Kraft der Sprache" für BIGmack und Step-by-Step	1
	„Entdecke die Kraft der Sprache" für GoTalk4+, GoTalk9+, GoTalk20+	1
Diagnostikmaterial		
Schau Hin Diagnostikmaterial	erfasst und überprüft systematisch erste Kommunikationssignale und individuell bedeutsame oder motivierende Elemente im Alltag	1
PlanBe Diagnostikmaterial	interdisziplinären Dokumentation und Strukturierung von UK-Interventionen, Einsatzbereich: Intentional unterstützt Kommunizierende jeden Alters	1
TASP Diagnostikmaterial	Diagnostiktest zur Abklärung des Sprach- und Symbolverständnisses von nichtsprechenden Menschen	1
TASP Handanweisung	vereinfachte Anweisung zum TASP Diagnostikmaterial	1
Sonstiges		
TimeTimer	Uhr mit sichtbarem Ablauf der Zeit	in jeder Klasse

Stand: 31.10.2016

Um die Einheitlichkeit der Kommunikationssysteme zu gewährleisten und Ziele und Maßnahmen der UK Schwerpunktsetzung abzusprechen, finden in regelmäßigen Abständen Beratungen im Kollegium statt. Hierfür wurde in diesem Schuljahr eine Fachkonferenz für Unterstützte Kommunikation gebildet.

Seit Januar 2015 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule im Fachbereich der Unterstützten Kommunikation einmal wöchentlich durch Frau Amato unterstützt. Die Rehabilitationspädagogin Anna Amato berät Pädagogen und Eltern bei dem Einsatz und der Beantragung von Kommunikationshilfsmitteln. Darüber hinaus erhalten einige Schülerinnen und Schüler eine individuelle Förderung.

Ausblick

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler durch Unterstützte Kommunikation soll in den nächsten Jahren Schwerpunkt des Schulprogramms werden. Die Fachkonferenz UK plant folgende kurzfristige und langfristige Maßnahmen, um dieses langfristige Ziel umzusetzen:

- Schülerinnen und Schüler mit ihren Mitteln der Unterstützten Kommunikation in das Pappelfest einbeziehen (Gedicht aufsagen, Klassen ansagen o.ä.),
- Weitere schulinterne Fortbildungen in den Sprachausgabeprogrammen (GoTalkNow, MetaTalk) und zu anderen Themen der UK anbieten,
- Einrichtung einer kostenlosen monatlichen Beratungsstunde durch Frau Klein von der Firma Rehavista (Ansprechpartner für technische Fragen),
- Einheitliche Kennzeichnung von Räumen im Schulgebäude durch PCS,

- Einigung auf die Verwendung einheitlicher Gebärdensysteme zur Unterstützung der Kommunikation (dabei vorhandene Materialien nutzen; evtl. Kombination versch. Systeme; nutzbar für alle Kollegen durch Cloud o.ä.),
- Symbolkartensammlung erstellen und für alle zugänglich machen,
- Schaffung eines UK Raumes, in dem UK Materialien für alle Kollegen zugänglich sind und UK Kinder gefördert werden können,
- Diagnostik der neu eingeschulten Schülerinnen und Schüler und erste Anbahnung von UK (V: Frau Amato),
- Unterstützung der Eltern bei der Erstbeantragung/ Umbeantragung von Geräten (V: Frau Amato),
- Unterstützung der Eltern bei der Erlangung von Rezepten für UK (V: Frau Amato),
- Für Schüler mit sehr hohem Förderbedarf wird (auf Rezept) UK als Therapie in der Schule (während/nach der Unterrichtszeit) durch Frau Amato bzw. ihre Kollegin angeboten,
- Regelmäßige Teilnahme durch Kolleginnen der Fachkonferenz UK am monatlichen Netzwerktreffen UK in der Schule,
- Schülerinnen und Schüler, die UK nutzen (mit Hilfe von Frau Amato und UK Lehrer) stärker in den Unterrichtsalltag einbeziehen (z.B. beim Einkaufen).

2.7 Freiarbeit als eine Unterrichtsform

An unserer Schule wird in allen Klassen in unterschiedlichster Form nach dem Prinzip der Freiarbeit gearbeitet. Diese Form des Unterrichts stellt eine gute Fördermöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler dar. Die bisher gesammelten Erfahrungen zeigen, dass diese Arbeitsform zu einer positiven Gesamtentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler beiträgt. Folgende Eigenschaften können besonders gefördert werden:

- Eigenverantwortlichkeit
- Selbstkontrolle
- Steigerung des Selbstvertrauens und Selbstbewusstseins
- Soziale Kompetenz
- Selbsteinschätzung

Durch die Möglichkeit des eigenverantwortlichen Handelns werden Lernfreude und Konzentrationsfähigkeit gesteigert und Versagensängste vermieden. Es ermöglicht ihnen, ihre eigenen Grenzen auszuloten und somit ihr Selbstvertrauen zu stärken. Durch das klar strukturierte Material können die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Leistung kontrollieren, korrigieren und einschätzen. Durch das zunehmende selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sind die Pädagoginnen und Pädagogen in der Lage, diese über längere Phasen der Freiarbeit zu begleiten und zu beobachten. So können neue Lernimpulse differenziert gegeben werden.

T.: einmal wöchentlich

V.: Pädagoginnen und Pädagogen der Klasse

2.8 Computer und e-Twinning

Alle Klassenräume sind vernetzt und mit PCs ausgestattet. Drei Klassensätze mit jeweils 7 Laptops sind vorhanden, die mobil einsetzbar sind und mit Hilfe eines Access-Points auch Zugang zum Server und Internet haben. Alle Klassenräume sind mit fest installierten, interaktiven Whiteboards ausgestattet. Zwei weitere mobile Whiteboards stehen zur Verfügung. Alle Kollegen absolvierten eine Computerweiterbildung und informieren sich selbstständig über Neuerungen an der Schule. Die Arbeit mit dem Schulserver, hauptsächlich zur Gruppennutzung, hat sich bei vielen Kollegen verinnerlicht. Die Investition in die Lernspiele hat sich gelohnt.

Vier Klassen nehmen am Europäischen eTwinning Projekt teil und streben weitere Qualitätssiegel an. eTwinning ist ein von der Europäischen Union unterstütztes Internetprojekt. Es vernetzt Schulen und Lehrkräfte aus 32 europäischen Ländern. Bereits 80 000 Schulen machen mit. Derzeit nehmen 4 Klassen am Projekt teil. Das Qualitätssiegel, die Auszeichnung für Schulen, die im Rahmen ihrer eTwinning – Partnerschaft hervorragende Projekte durchführen, wurde unserer Schule bereits 12-mal verliehen. Außerdem wurde unsere Schule bereits das 3. Mal mit dem deutschen eTwinning Preis ausgezeichnet. (9 Schulen in Deutschland werden pro Jahr ausgezeichnet)

T.: laufend

V.: Beauftragte/ r für e-Twinning

2.9 WAT – Wirtschaft Arbeit Technik

Das Fach Wirtschaft - Arbeit-Technik ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Rahmenplans. Der Unterricht bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit im Berufs- und im Privatleben vor. Einmal wöchentlich arbeitet die Oberstufe fachübergreifend. So lernen die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag in den Arbeitsbereichen:

- Frühstücksversorgung
- Service
- Holzbearbeitung
- Keramik
- Schulgarten
- Computer
- Nadelarbeit

Die Gruppe „Frühstücksversorgung“ erlernt das richtige Einkaufen von Lebensmitteln und die Zubereitung von Speisen. Hierbei kommt es darauf an, das Budget, das zur Verfügung steht, nicht zu überschreiten. Der Umgang mit Geld als Zahlungsmittel muss erlernt werden. Gleichzeitig werden die erworbenen Produkte verarbeitet und der sparsame Umgang mit Lebensmitteln wird erlernt. Das Ergebnis können dann alle Schülerinnen und

Schüler genießen, indem sie gemeinsam in schöner Atmosphäre das zubereitete Frühstück einnehmen.

Die Gruppe im Arbeitsbereich „Holzbearbeitung“ fertigt einfache Produkte an, die im Küchenbereich Verwendung finden (z.B. Serviettenhalter, Untersetzer). Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Material mit unterschiedlichen Werkzeugen und lernen verschiedene Eigenschaften des Werkstoffes kennen. Bei diesen Arbeiten können auch Maschinen zum Einsatz kommen, die den Schülerinnen und Schülern die Tätigkeit erleichtern. Mit Freude berichten alle über ihre Arbeit und sind stolz über die selbständig angefertigten Produkte.

Das sind nur zwei Beispiele, die einen Einblick in unsere Arbeit im Fach WAT geben sollen. Alle sechs Wochen wechseln die Arbeitsgruppen in einen anderen Arbeitsbereich. Eine Vertiefung der gewonnenen Kenntnisse und der erworbenen Fähigkeiten werden in der Abschlussstufe fortgesetzt und in Praktika in Werkstätten für Menschen mit Behinderung vertieft.

V.: Pädagoginnen der Ober- und Abschlussstufe, WAT- LehrerIn

2.10 Bildung von Fachkonferenzen

Zusätzlich zur Fachkonferenz Unterstützte Kommunikation werden zwei weitere Fachkonferenzen, für Mathematik und Deutsch, gebildet.

Die Fachkonferenzen werden mit folgenden Zielen gebildet:

- Bestandsaufnahme der in der Schule verwendeten Lehr- und Lernmittel für die Fächer Mathematik und Deutsch
- Austausch über die für die Leitkompetenzen des Rahmenplans ausgewählten Materialien und Methoden
- Organisation von Fortbildungsmaßnahmen
- Entwicklung eines schulinternen Curriculums

V.: FachkonferenzleiterIn Deutsch, FachkonferenzleiterIn Mathematik

3. Schulische Höhepunkte

Einschulungsfeier	August/ September
Schulsportfest	September
Gemeinsames Kalenderblattumdrehen	täglich im Advent
Weihnachtsmarkt	Dezember
Adventssingen mit Musikschule	Dezember
Fasching	Februar
Hallensportfest bei der Bundespolizeiabteilung Blumberg	März
Projektwoche „Kinder der Welt“	Mai/ Juni
Pappelfest	Mai/ Juni
Abschlussfeier	Juni/ Juli

4. Betreuung im offenen Ganztagsbetrieb (OGB)

4.1 Innere und äußere Bedingungen

Unser Offener Ganztagsbetrieb (OGB) befindet sich im Gebäude der „Schule am Pappelhof“, Ketschendorfer Weg 21, in 12683 Berlin.

Zurzeit besuchen über 100 Kinder und Jugendliche unsere Einrichtung, davon nutzen ca. 40 Jungen und Mädchen den OGB in der Zeit von:

- 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr: Frühhort
- 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Späthort

Diese Schülerinnen und Schüler wurden altersspezifisch, nach individuellen Besonderheiten und sonderpädagogischen Aspekten in drei Gruppen aufgeteilt.

In den Ferien werden durchschnittlich 20 -25 Schülerinnen und Schüler betreut. Diese Zahl der Hortkinder kann variieren und ist abhängig von den Arbeitsverhältnissen der Eltern oder von anderen Maßnahmen.

In allen Ferien des laufenden Schuljahres wird eine Hortbetreuung angeboten. Schließzeiten werden beim Schulamt beantragt und während dieser Zeit wird eine „Notbetreuung“ in der Schule am Mummelsoll angeboten. Bei Schließzeiten der Schule am Mummelsoll werden deren Kinder in unserer Schule betreut.

Um eine gute Betreuung zu garantieren, werden im Vorfeld konkrete personelle Absprachen getroffen. In allen Gruppen befinden sich Rollstuhlfahrer bzw. Schülerinnen und Schüler mit Anfallsleiden, starken Gehbehinderungen, Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Autismus bzw. Schülerinnen und Schüler, die sehbehindert oder auch hörgeschädigt sind. Die Schülerinnen und Schüler werden zurzeit von 7 erfahrenen Erzieherinnen und Erziehern, zehn Betreuerinnen und Betreuer während der Hortzeit betreut.

Stand: 31.10.2016

Dazu werden die Klassen- und die dazugehörigen Gruppenräume genutzt. Unseren Hortkindern stehen weiterhin der Schulhof, die Sporthalle und die Fachräume für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung zur Verfügung. In den Ferien können zusätzlich die Therapieschwimmhalle und die Entspannungsräume genutzt werden. Eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung steht für unsere Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.

Während der Unterrichtszeit arbeiten die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Betreuerinnen und Betreuer in ihren Klassen, die mit Schuljahresbeginn festgelegt wurden (siehe Tabelle). Die Erzieherinnen, Betreuerinnen und der Betreuer arbeiten nach festen Dienstplänen, welche die Leitende Erzieherin erstellt und bei Notwendigkeit mit der Schulleitung abstimmt. Die Erzieherinnen und Erzieher nehmen regelmäßig an den Teambesprechungen sowie an den Gesamtkonferenzen und Elternversammlungen teil. (Die

Teilnahme an Elternversammlungen und Gesamtkonferenzen ist für Betreuerinnen und Betreuer keine Pflicht).

4.2 Aufgabenbereiche der Erzieherinnen und Erzieher

Die Erzieherinnen in der Schule mit Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ haben noch einen etwas anderen Aufgabenbereich als die Erzieher und Erzieherinnen an einer Grundschule.

Neben einer abwechslungsreichen Früh- und Nachmittagsgestaltung werden die Erzieherinnen, wie auch die Betreuerinnen und der Betreuer von 7.45 Uhr bis 15.00 Uhr in den Unterricht mit einbezogen. Die Lehrkraft überträgt der Erzieherin / Erzieher, Betreuerin/ Betreuer ihrer Klasse entsprechende Aufgaben.

Das können zum Beispiel sein:

- Sport- und Schwimmbegleitung
- Üben des An- und Ausziehens beim Sport
- Therapiebegleitung
- Einkaufen mit einem Schüler / einer Schülerin
- Einzelbetreuung u. a. m.

4.3 Ziele

Ziel	Maßnahmen/Methode	Verantwortung
1. Frühhort		
Entspannung	Entspannungsraum sowie Sitzsäcke in Spielecken nutzen	Erzieherinnen/Betreuerinnen, Betreuer
Ruhige Atmosphäre schaffen	Ruhige Beschäftigung am Tisch (z.B. Bücher, bereitstellen von Ausmalheften /Mandalas, leise Musik oder Hörspiele, diverse Tischspiele)	Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer
Ordnung	Heranführen der Kinder ans selbständige An-und Ausziehen ihrer Kleidung sowie das sorgsame Abstellen ihrer Sachen (Mappen, Taschen, Kleidung)	Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer
Verantwortung größerer Schüler gegenüber Kleineren und der Umgang miteinander	Das Helfen der Schüler untereinander fördern. Im gemeinsamen Spiel, Spielregeln einhalten und Hilfestellungen geben.	Hortkinder Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer

Frühstück	Möglichkeit schaffen für Frühstückseinnahme im Gruppenraum. Für ein warmes Getränk sorgen.	Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer
-----------	---	--

Ziel	Maßnahme/Methode	Verantwortung
2.Späthort		
Sinnvolle Freizeitgestaltung Selbständiges Spiel	Nutzung folgender Räumlichkeiten: Kassenräume 140, 141, 135 sowie der Hortraum 142 Abwechslungsreiche Angebote schaffen: Computerspiele, ein- bis zweimal monatlich; Basteln, Malen, Filmangebote aus unserer Videoecke (2 x monatlich) diverse Tischspiele, Rollenspiele fördern z.B. in der Kaufladenecke, Autoteppich Turnhalle: Sportspiele Hof/Ballplatz: Dreiradfahren, Spazieren gehen, Fußball und andere Ballspiele, Klettergerüst sowie Spiel im Sandkasten mit entsprechendem Spielzeug anbieten Einhalten entsprechender Regeln in den einzelnen Bereichen; Entspannungsraum; teilweise gruppenoffene Arbeit	Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer
Abspraken regelmäßig	Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer 14 tägige Beratung freitags	Frau Stepponat
Pflege von Traditionen	Vorweihnachtszeit/Dezember Tägliches Öffnen des Weihnachtskalenders, gemeinsames Singen usw. Eine Weihnachtsbastelei wird angeboten.	Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer
3. Ferien		
Sinnvolle Freizeitgestaltung Entspannung und Erholung	Nutzung von Räumen: Klassenräume 140,141,135 sowie Hortraum 142 Turnhalle Musikraum Schwimmhalle	Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer

	<p>Keramikraum Lehrküche Hofnutzung /Ballplatz Bastelarbeiten zu den entsprechenden Jahreszeiten Entspannungsräume Therapieräume Sitzsäcke in Spielecken nutzen Aufenthalt im Freien: verschiedene Fahrgeräte sowie Außenspielzeug stehen zur Verfügung Abwechslungsreiches Spielmaterial wird in den Räumen angeboten Ruhephasen während der Mittagszeit Entspannungsspiel 2x wöchentlich</p>	<p>Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer</p>
Selbständigkeit	<p>Aus- und Anziehen Sachen aufhängen Gruppenraum aufsuchen Toilettengang Orientierung im Hortbereich</p>	<p>Erzieherinnen /Betreuerinnen Betreuer</p>
Pflege von Traditionen	<p>Sommerferien laufen immer unter dem Thema der Projektwoche (Fortsetzung) „Kinder der Welt“. Kontakt zwischen Elternhaus und Hortkolleginnen und -kollegen wird durch Ferienpass realisiert</p>	<p>Erzieherinnen /Erzieher Betreuerinnen/ Betreuer</p>
Höhepunkte schaffen	<p>Gemeinsam Feste feiern: in den Osterferien – Frühlingsfest/Osterfest in den Sommerferien – Sommerfest und in den Herbstferien- Drachenfest/Herbstfest Busfahrt (Ganztagsausflug in den Sommerferien) Indoorspielplatz in der kalten Jahreszeit nutzen Kino Ausflüge in die Natur (Freizeitpark Marzahn, Tierpark, Ahrensfelder Berge, Kienberg) sowie in Museen und Ausstellungen</p>	<p>Erzieherinnen /Erzieher Betreuerinnen/ Betreuer</p> <p>Frau Heidrun Stepponat</p>

5. Sozialarbeit

Bedingt durch die finanziellen Mittel des Bonusprogramms konnten wir eine Sozialarbeiterin für unsere Schule gewinnen. Mit dem Jugendaufbauwerk Ost (JAO) haben wir einen Vertrag geschlossen. Die Sozialarbeiterin ist dort angestellt und arbeitet an zwei Tagen in der Woche an unserer Schule.

Ziel und Aufgaben der Schulsozialarbeit an der Schule am Pappelhof ist es, den Schülerinnen und Schülern und deren Familien bei der Antragstellung und Ämterangelegenheit zu unterstützen. Dazu gehören, je nach individuellem Bedarf, die Beantragung des Schwerbehindertenausweises, eines Hortplatzes, Bustransportes sowie die Kostenübernahme für Klassenfahrten u.ä.. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den schulischen Bezugspersonen. Die Mitarbeiterin der Schulsozialarbeit begleitet bei Bedarf Familien bei der Suche nach einer geeigneten Wohnform oder Werkstatt für die Schülerinnen und Schüler.

Auch Vernetzungsarbeit bzw. die Vermittlung von Kontakten zu anderen Hilfsinstitutionen wie Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Beratungsstellen prägen die Arbeit der Schulsozialarbeiterin. So sind das ihre Aufgaben:

- Beratung für SchülerInnen, Eltern, Bezugspersonen der SchülerInnen und LehrerInnen
- sozial-emotionale Kompetenzförderung von SchülerInnen
- Begleitung und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Beratung von Eltern und Elternbildungsangebote an der Schule
- Vermittlung in Konfliktsituationen
- Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien
- Planung und Gestaltung von Gruppenprojekten im Nachmittagsbereich
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem päd. Kollegium
- Unterstützung bei dem Übergang Schule/ Arbeitsleben
- Berichtswesen und Dokumentation (Konzept, Sachbericht und Zielvereinbarung)
- interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vermittlung an andere Hilfeinstitutionen

T.: dienstags und mittwochs

V.: Frau Röthe

6. Lebenskunde und Religion

Lebenskunde ist ein freiwilliges Unterrichtsfach und wird neben dem Religionsunterricht an unserer Schule angeboten. In Lebenskunde steckt das Wort LEBEN. Das Leben ist vielfältig, ebenso die Themen im Lebenskundeunterricht.

In den Eingangs- und Unterstufenklassen sind Unterrichtsinhalte u.a. der Schulalltag, die Familie, sowie der Jahreskreis der Natur. Die Entstehung der Erde wird in den Mittelstufenklassen erforscht. Weiterhin beschäftigen sie sich mit den Themen Indianer und Mittelalter. Die Liebe, Drogen, Benimm-Knigge sowie aktuelle politische Themen spielen in den Oberstufen- und Abschlussklassen eine wichtige Rolle. Ein ebenso wichtiger Bestandteil jeder Stunde ist die Musik. So werden die verschiedenen Themen, Gedichte, Geschichten oder Märchen musikalisch begleitet bzw. unterstützt und kleine Experimente mit Materialien veranschaulicht.

- Drogen „Am Tag als Conny Cramer starb“
- Liebe „Jugendliebe“
- Babyboom „Sind so kleine Hände“
- Umweltverschmutzung „Karl der Käfer“
- Jesusgeschichte „Vor langer Zeit in Betlehem“

T.: einmal wöchentlich

V.: Humanistischer Verein/Evangelische Kirche

7. Therapeutische Arbeit

Die therapeutische Arbeit richtet sich auf die erfolgreiche Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler am Unterricht und Alltag. Ziel ist die ganzheitliche Entwicklungsförderung der Handlungs-, Kommunikations- und Bewegungskompetenz.

Die therapeutischen Fachdisziplinen (Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie) ergänzen die sonderpädagogische Förderung mit Respekt vor den jeweiligen individuellen und professionellen Kompetenzen. Die Therapeutinnen arbeiten nach ärztlicher Diagnose und Verordnung selbstständig und eigenverantwortlich in Einzel- und Gruppentherapien. Die Verordnungen werden von der Schulärztin ausgestellt und mit den Krankenkassen abgerechnet. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der zuständigen Schulärztin bei den Sprechstunden in der Schule.

Die Leistungen werden durch die Therapeutinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdiensts des Gesundheitsamtes erbracht. An der Schule nutzen 8 Therapeutinnen die 5 Therapieräume, die Turnhalle und das Therapiebecken. 80 % der Schülerinnen und Schüler werden mit einer oder mehreren Therapien jeweils 1 – 2-mal wöchentlich betreut. Das Angebot umfasst:

- Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage,
- Bobath-Therapie,
- Psychomotorik in Einzel- und Gruppentherapie,
- Therapie im Wasser,
- Förderung von Kommunikationsmöglichkeiten,
- Ergotherapie in Einzeltherapie,
- Logopädie.

Neben der Durchführung der Therapie ergeben sich folgende weitere Schwerpunkte der therapeutischen Arbeit:

- Therapeutische Befunderhebung und Verlaufsdokumentation,
- Beratung, Unterstützung und Begleitung von Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen bei der Versorgung mit Hilfsmitteln und deren täglichen Gebrauch,
- Beratung und Anleitung von Bezugspersonen (Familie und Schule) in Einzelgesprächen, Helferkonferenzen, Klassenkonferenzen, berufsgruppenübergreifenden Fallbesprechungen, unter Umständen am anderen Ort (z.B. Hausbesuch, Arztbesuche usw.)
- Medizinisch-therapeutische Beratung der Eltern bei der Planung und Nachsorge von Klinik und Kuraufenthalten,
- Zusammenarbeit mit angrenzenden Leistungs- und Maßnahmeträgern (Ärzte, Ämter z.B. KJPD und Krankenkassen usw.),
- Integrative Arbeit bei Schulfesten, Sportfesten, Ausflügen u. a.,
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen schulischer Aktivitäten.

Zusätzlich bieten die Therapeutinnen mindestens einmal im Jahr einen Elternsprechtag an.